

BUNDESGERICHTSHOF

III ZB 23/90

BESCHLUSS

in der Baulandsache

Beteiligte:

1. Richard B [REDACTED],
U [REDACTED] R [REDACTED] 107, D [REDACTED],

2. Cordula B [REDACTED],
U [REDACTED] R [REDACTED] 107, D [REDACTED],

Antragsteller und
Beschwerdeführer,

3. Stadt D [REDACTED],
gesetzlich vertreten durch den Bürgermeister,
Bürgermeisteramt, D [REDACTED],

Antragsgegnerin und
Beschwerdegegnerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte
Dr. [REDACTED],
Dr. [REDACTED],
Prof. Dr. [REDACTED],
Dr. [REDACTED],
[REDACTED] und
Dr. [REDACTED],
[REDACTED] 17, [REDACTED] -

4. Umlegungsausschuß "W [REDACTED]",
vertreten durch den Vorsitzenden, Bürgermeisteramt,
D [REDACTED],

Umlegungsstelle,

5. Regierungspräsidium T [REDACTED],
N [REDACTED]straße 47, T [REDACTED],
(Az.: 22-26/0532.3-22-677/88)

Widerspruchsbehörde,

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs
hat durch den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn und
die Richter Dr. Engelhardt, Dr. Werp, Dr. Rinne
und Dr. Wurm

am 23. Juli 1990

beschlossen:

Den Antragstellern wird Prozeß-
kostenhilfe verweigert.

Die Beiordnung eines Rechtsan-
walts wird abgelehnt.

3

- 3 -

G r ü n d e

Den Antragstellern ist für die Anfechtung des Beschlusses des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 26. April 1990 - 10 U (Baul) 66/90 - weder Prozeßkostenhilfe zu bewilligen (§ 114 ZPO) noch ein Notanwalt beizuordnen (§ 78 b ZPO).

Die Rechtsverfolgung ist aussichtslos.

Das Oberlandesgericht hat durch den angefochtenen Beschluß ohne Rechtsirrtum das von den Antragstellern gegen das Urteil des Landgerichts Stuttgart vom 29. November 1989 - 15 O 333/88 - eingelegte Rechtsmittel als unzulässig verworfen, weil es nicht durch einen beim Oberlandesgericht zugelassenen Rechtsanwalt eingelegt worden ist. Auf den vor den Baulandgerichten bestehenden Anwaltszwang (§ 222 BauGB, § 78 ZPO) waren die Antragsteller sowohl vom Landgericht als auch vom Oberlandesgericht wiederholt hingewiesen worden. Das Oberlandesgericht mußte den Antragstellern weder einen Rechtsanwalt beiordnen (§ 78 b ZPO) noch Prozeßkostenhilfe bewilligen (§§ 114, 117 ZPO). Denn die Antragsteller haben während der Berufungsfrist von einem Monat ab Zustellung des landgerichtlichen Urteils am 9. Februar 1990 weder einen



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

Antrag auf Beiordnung eines Notanwalts gestellt noch die gesetzlichen Voraussetzungen für die Bewilligung von Prozeßkostenhilfe dargetan.

Krohn

Werp